

Bericht über den Jahrgangsstufentest Englisch 2007
an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 7) vom 26. September 2007

1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2007
Teilnehmer gesamt	39759
davon in R-Klassen	32328
davon in M-Klassen	7431
davon Legastheniker	2341

2. Testergebnisse

2.1 Notendurchschnitt gesamt

R-Klassen	M-Klassen	Gesamt
3,86	3,00	3,70

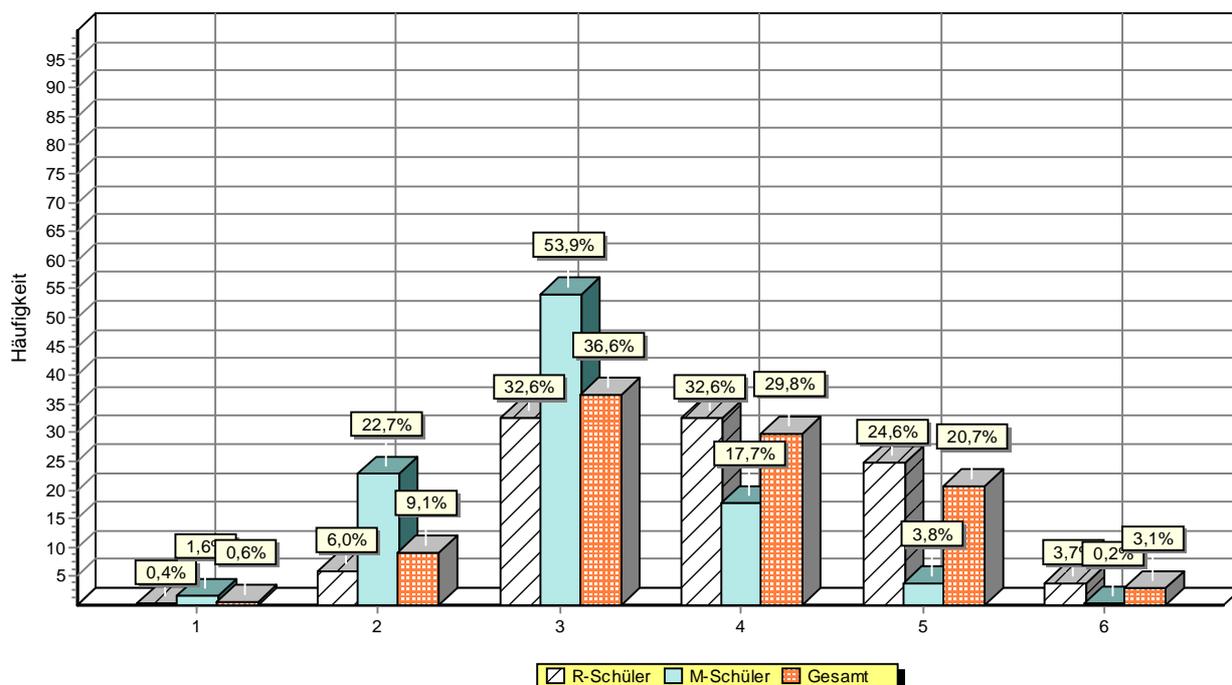
2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	R-Klassen	M-Klassen	gesamt
Oberbayern	3,93	3,01	3,76
Niederbayern	3,85	3,06	3,68
Oberpfalz	3,72	2,84	3,53
Oberfranken	3,94	3,07	3,79
Mittelfranken	3,89	3,10	3,77
Unterfranken	3,72	2,92	3,57
Schwaben	3,89	3,01	3,72
Bayern gesamt	3,86	3,00	3,70

2.3 Notenverteilung in Prozent

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
R-Klasse	0,38	5,96	32,55	32,57	24,63	3,72	3,86
M-Klasse	1,64	22,72	53,92	17,66	3,82	0,24	3,00
Gesamt	0,62	9,09	36,55	29,78	20,74	3,07	3,70

Notenverteilung - Übersicht



2.4 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken

Notenverteilung insgesamt in Prozent

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Obb	0,58	8,50	34,70	29,82	22,41	3,68	3,76
Ndb	0,24	9,11	38,86	29,15	19,24	3,39	3,68
Opf	0,81	12,42	40,56	27,75	16,54	1,93	3,53
Ofr	0,63	7,76	34,24	30,74	22,92	3,71	3,79
Mfr	0,64	7,98	34,25	30,32	23,09	3,23	3,77
Ufr	0,92	11,43	39,61	28,05	17,96	2,02	3,57
Schw	0,59	8,02	36,51	31,60	20,48	2,80	3,72

Notenverteilung Regelklassen in Prozent

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Obb	0,45	5,34	30,47	32,52	26,49	4,36	3,93
Ndb	0,14	6,08	34,26	32,14	23,19	4,18	3,85
Opf	0,48	7,77	36,50	32,29	20,49	2,47	3,72
Ofr	0,28	5,26	30,08	32,96	26,89	4,52	3,94
Mfr	0,46	6,04	31,22	31,81	26,16	3,74	3,89
Ufr	0,41	8,07	36,67	31,05	21,32	2,48	3,72
Schw	0,36	4,75	32,25	34,49	20,48	3,48	3,89

Notenverteilung M-Klassen in Prozent

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Obb	1,20	22,97	54,12	17,47	3,69	0,55	3,01
Ndb	0,63	20,52	56,13	17,91	4,40	0,42	3,06
Opf	2,00	28,73	54,79	11,80	2,67	0,00	2,84
Ofr	2,24	19,17	53,19	20,61	4,79	0,00	3,07
Mfr	1,74	19,39	52,01	21,52	5,08	0,27	3,10
Ufr	3,06	25,43	51,87	15,55	3,97	0,11	2,92
Schw	1,52	21,59	54,24	19,55	3,11	0,00	3,01

3. Punkteverteilung

3.1 Punkteschlüssel

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 86 %	60 – 52	1
85 % – 71 %	51 – 43	2
70 % – 51 %	42 – 32	3
50 % – 40 %	31 – 24	4
39 % – 22 %	23 – 14	5
21 % – 0 %	13 – 0	6

3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachtlich anerkannter Legasthenie

Schülerinnen und Schüler mit gutachtlich anerkannter Legasthenie waren von der Bearbeitung der Aufgaben ‚Use of English, Part III und Part IV‘, befreit. Bei ‚Part III‘, dem sog. C-Test, lag der Schwerpunkt neben der Wortschatzüberprüfung auch auf der Überprüfung der Rechtschreibsicherheit und bei ‚Part IV‘ handelte es sich um eine Aufgabe aus dem Bereich der schriftlichen Textproduktion. Nach Abzug der dafür vorgesehenen Punkteanzahl ergab sich eine Gesamtpunktzahl von 40 Punkten, die als Berechnungsgrundlage für die Notenermittlung diente.

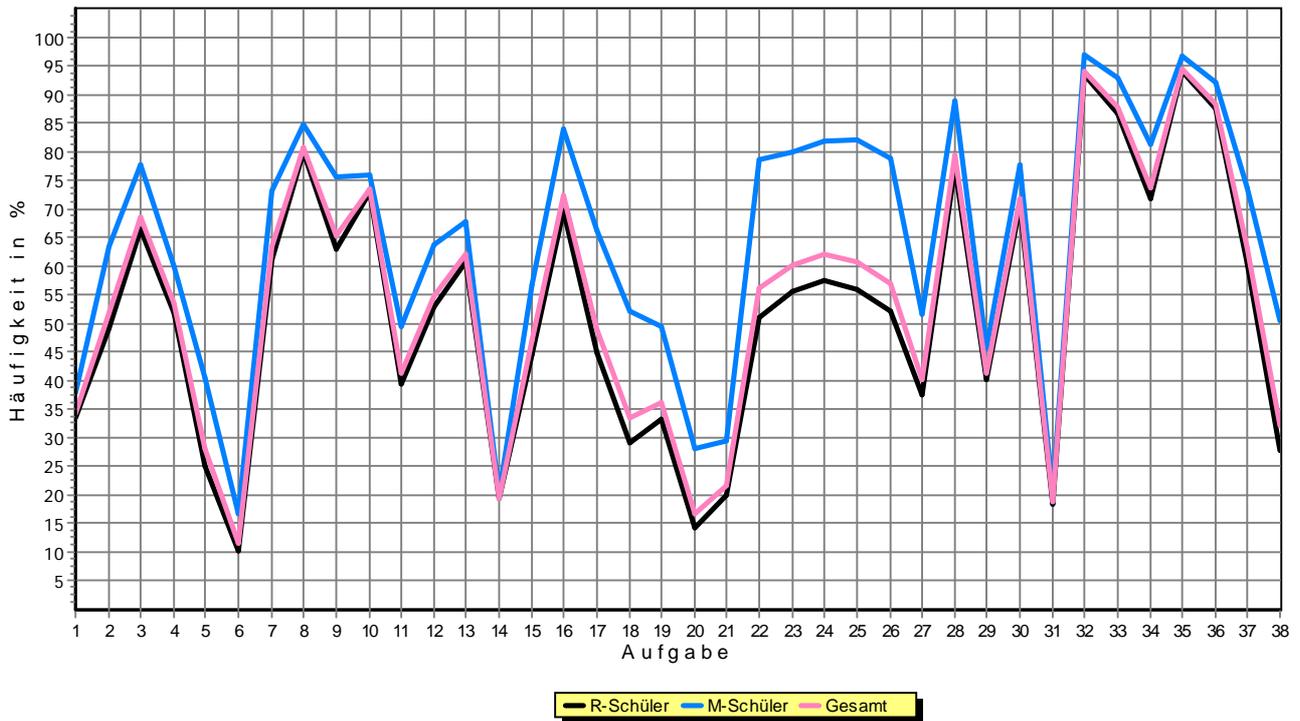
Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 86 %	40 – 35	1
85 % – 71 %	34 – 29	2
70 % – 51 %	28 – 23	3
50 % – 40 %	22 – 17	4
39 % – 22 %	16 – 11	5
21 % – 0 %	10 – 0	6

4. Aufgabenbezogene Auswertung

4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

Aufgabe	Teilaufgaben	Punkte
Listening Part I	Q1	1
Listening Part II	Q2 – Q6	5
Listening Part III	Q7	5
Listening Part IV	Q8 – Q10	3
Reading Part I	Q11 – Q16	6
Reading Part II	Q17 – Q21	5
Reading Part III	Q22 – Q26	5
Use of English Part I	Q27 – Q31	5
Use of English Part II	Q32 – Q36	5
Use of English Part III	Q37	5
Use of English Part IV	Q38	15

Erfolgsquote pro Aufgabe (Q1 – Q38) in Prozent



4.2 Rangfolge der Aufgaben

Aufgabe	Regelklasse		M-Klasse	
	% erreichter Punkte	Rang	% erreichter Punkte	Rang
Listening Part I	33,41	9	37,90	11
Listening Part II	40,59	8	51,65	8
Listening Part III	61,02	3	73,26	5
Listening Part IV	71,86	2	78,57	3
Reading Part I	47,77	7	56,95	6
Reading Part II	28,26	10	45,07	10
Reading Part III	54,42	5	80,18	2
Use of English Part I	48,72	6	56,87	7
Use of English Part II	86,67	1	91,94	1
Use of English Part III	60,45	4	73,78	4
Use of English Part IV	27,71	11	50,47	9

Rangplatz 1

Rangplatz 11

5. Analyse der Testergebnisse

5.1 Gesamtergebnis

Der Jahrgangsstufentest Englisch wurde am 26. September 2007 zum dritten Mal für die Jahrgangsstufe 7 durchgeführt. Es nahmen insgesamt 39 759 Schülerinnen und Schüler teil, davon 32 328 aus dem Regelbereich und 7 431 aus dem M-Zug. Der Gesamtschnitt des Jahrgangsstufentests liegt bei 3,70. Eine differenzierte Auswertung zeigt, dass in den Regelklassen ein Durchschnitt von 3,86 erzielt wurde, während der Durchschnitt in den M-Klassen bei 3,00 lag, was einer Differenz von 0,86 entspricht.

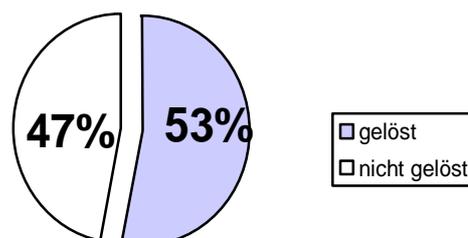
Da die Testaufgaben für die Jahrgangsstufentests nicht pilotiert werden, konnte vor der Testdurchführung eine Aussage über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben nur auf der Grundlage der Ergebnisse der Vortests getroffen werden.

5.2 Ergebnisse der einzelnen Teilbereiche

Listening Comprehension

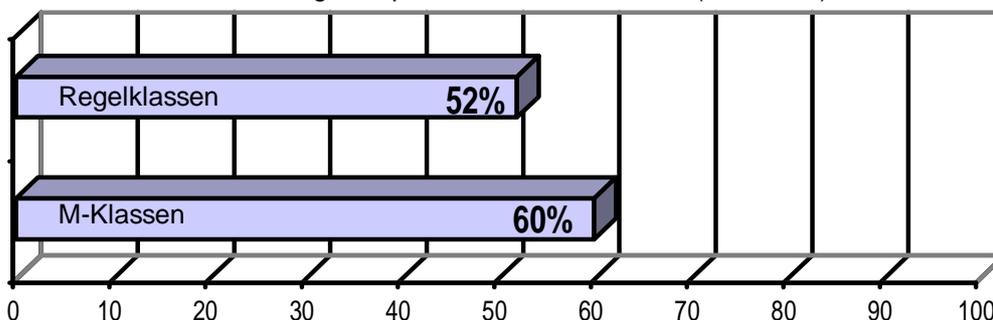
Die drei Dimensionen des Hörverstehens – globales Hören zum Erfassen der Hauptaussage, selektives Hören zur Identifizierung von Fakten und detailliertes Hören, um einfache Schlussfolgerungen zu ziehen – wurden anhand von vier unterschiedlichen Aufgabenformaten sowie von jeweils drei verschiedenen monologischen und dialogischen Texten überprüft. Entsprechend der Zielsetzung der Hörverständnisuntersuchung wurden die Texte einmal oder zweimal vorgespielt. Insgesamt gelang es über der Hälfte (53%) der Schülerinnen und Schüler, die in englischer Sprache vorgetragene Texte zu verstehen.

**Gesamtergebnis des Bereichs
Listening Comprehension Parts I - IV**



Knappe 52 Prozent der Schüler aus den Regelklassen bzw. 60 Prozent der M-Schüler lösten alle zehn Teilaufgaben (Q1 – Q10) zur Überprüfung des Hörverständnisses richtig.

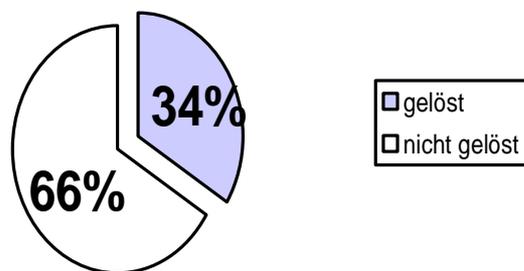
Listening Comprehension – Parts I – IV (Q1 – Q10)



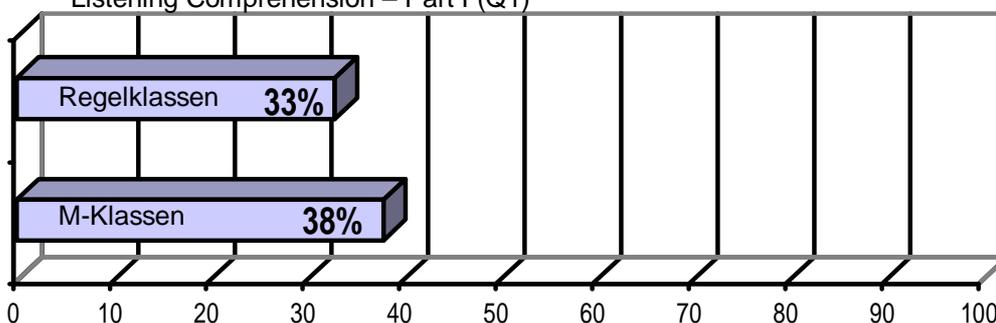
Allerdings gelang die erste von insgesamt vier Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens nur insgesamt einem Drittel (34,25%) aller Schülerinnen und Schüler.

Zu einem Hörtext, der nur einmal gehört werden konnte und der bei oberflächlichem Verstehen der Fakten global erfasst werden sollte, die richtige Lösung in einer Multiple-Choice-Aufgabe mit vier Auswahlantworten anzukreuzen, misslang 67 Prozent der Regelschüler und 62 Prozent der Schüler im M-Zug.

Gesamtergebnis des Bereichs
Listening Comprehension Part I

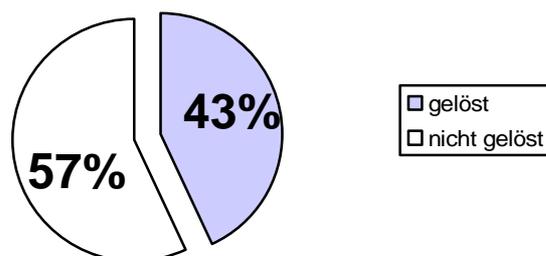


Listening Comprehension – Part I (Q1)

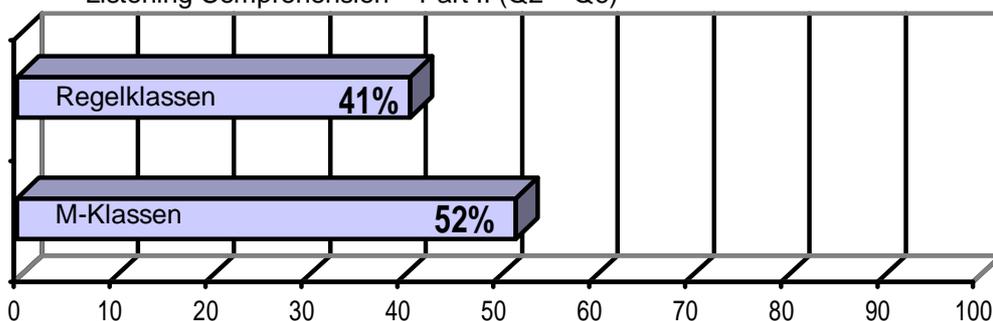


Die zweite Aufgabe weist eine etwas bessere Lösungsquote auf: 43 Prozent aller Schülerinnen und Schüler waren in der Lage, einer Nachricht fünf Einzelinformationen zu entnehmen und diese in vorgegebene Lückensätze einzutragen, ohne dabei kommunikationsbehindernde Rechtschreibfehler zu machen. Die auf einem Anrufbeantworter hinterlassene Botschaft wurde zweimal vorgespielt. Für das Einlesen in die vorgegebenen Sätze war davor ein entsprechender Zeitrahmen gewährt worden. Auch nach dem zweiten Hören hatten die Schüler etwas Zeit, um ihre Eintragungen nochmals zu überprüfen bzw. zu vervollständigen. Diese Aufgabe lösten 42 Prozent der Schüler aus Regelklassen sowie rund 52 Prozent der M-Schüler richtig.

Gesamtergebnis des Bereichs
Listening Comprehension Part II



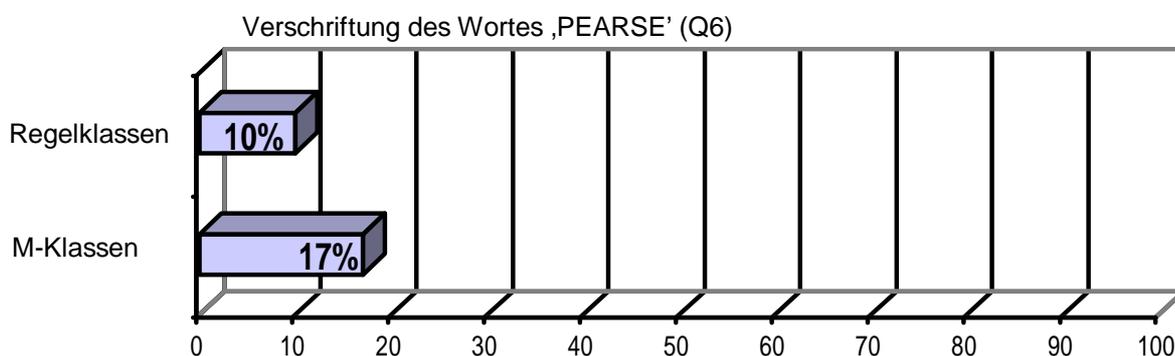
Listening Comprehension – Part II (Q2 – Q6)



Dass das selektive Hörverständnis sowohl in den Regelklassen als auch in den M-Klassen geschult wird, zeigt außerdem eine genauere Auswertung: Die Hälfte aller Schüler (50,45%) lösten die ersten vier (Q2 – Q5) der insgesamt fünf Einzelaufgaben richtig.

Das niedrigere Gesamtergebnis dieser Aufgabe ist jedoch vor allem auf das schlechte Abschneiden bei der fünften Teilaufgabe (Q6) zurückzuführen. Denn nur insgesamt 11,5 Prozent aller Regel- und M-Schüler gelang es nach zweimaligem Hören, das Wort ‚PEARSE‘ fehlerfrei aufzuschreiben. Das Ergebnis zeigt, dass die meisten Schüler nicht in der Lage sind, auch relativ einfache Wörter richtig zu erfassen, wenn sie auf Englisch buchstabiert werden. Dies weist auf mangelnde Kenntnis des englischen Alphabets hin.

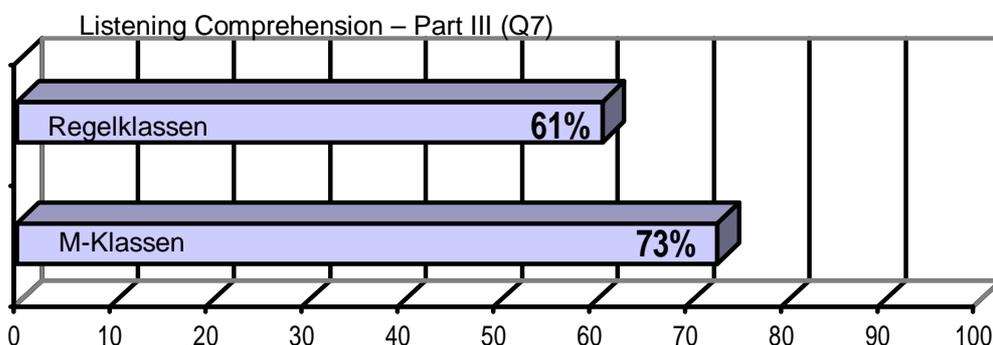
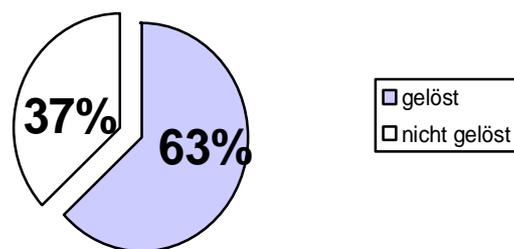
Obwohl die Groß- und Kleinschreibung bei dieser Teilaufgabe unberücksichtigt blieb, verfehlten 90 Prozent der Regelschüler und 83 Prozent der Schüler aus M-Klassen die richtige Schreibweise.



Die dritte Aufgabe bereitete weniger Schwierigkeiten. Fast zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler lösten diese Aufgabe erfolgreich, indem sie unterschiedliche Angaben aus dem Hörtext richtig identifizierten und in einem Bild, das ihnen vorlag, entsprechend kennzeichneten.

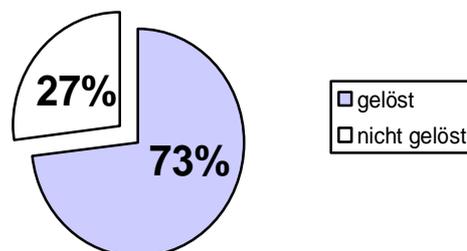
Ein Vergleich der Ergebnisse zwischen den Regel- und M-Klassen zeigt einen Vorsprung der M-Schüler von über zehn Prozent.

Gesamtergebnis
Listening Comprehension Part III

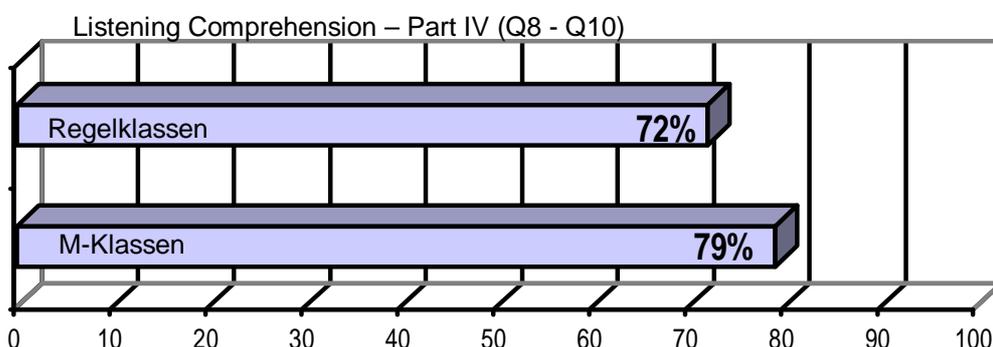


Bei der vierten Hörverstehensaufgabe wurden drei Unterhaltungen jeweils zweifach präsentiert. Es galt, gehörte Fakten zusammenzutragen bzw. auszuschließen und aufgrund einfacher Schlussfolgerungen die richtige Lösung zu finden. Diese musste in einer Multiple-Choice-Aufgabe mit vier Auswahlantworten in Bildform angekreuzt werden. Insgesamt gelang dies 73 Prozent aller Schüler.

Gesamtergebnis
Listening Comprehension Part IV



Obwohl die Schülerleistung aus dem Regelbereich zu der aus dem M-Bereich um 7 Prozent abweicht, zeigt das Ergebnis von 72 Prozent, dass fast drei Viertel der Schülerinnen und Schüler aus den Regelklassen nicht nur in der Lage waren, mehrere Einzelinformationen zu erfassen, sondern diese auch sinnvoll zueinander in Beziehung setzen konnten.

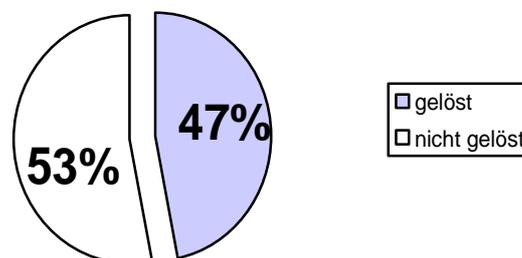


Interessant in diesem Zusammenhang ist die Feststellung, dass während bei Q8 bzw. Q10 die Gruppe der M-Schüler nur einen geringen Leistungsvorsprung zeigte (5% bzw. 3%), der Unterschied bei Q9, wo das Verständnis von Zahlen gefragt war, insgesamt 12% betrug.

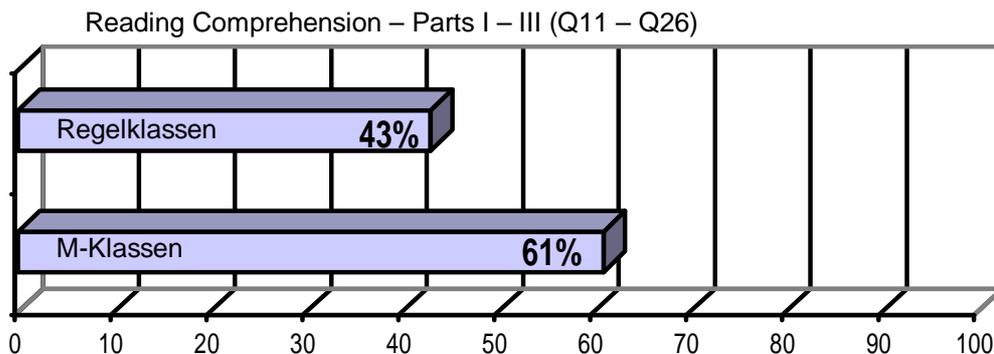
Reading Comprehension

Die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufen wurde hinsichtlich zweier Leseverhalten – das suchende Lesen sowie das Erfassen von wichtigen Einzelheiten mittels genauen Lesens – untersucht. Überprüft wurde das Leseverstehen anhand drei unterschiedlicher Textarten sowie drei verschiedener Aufgabenformate. Das Gesamtergebnis zeigt, dass fast die Hälfte der Schüler englischsprachigen Texten gezielt Informationen entnehmen konnte.

Gesamtergebnis des Bereichs
Reading Comprehension Parts I - III

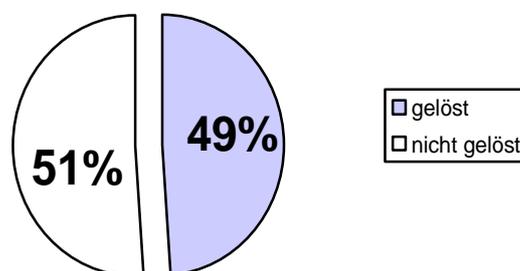


Alle 16 Teilaufgaben (Q11 – Q26) zur Überprüfung des Leseverständnisses lösten 43 Prozent der Schüler aus den Regelklassen bzw. 61 Prozent der M-Schüler richtig. Der Leistungsvorsprung der Schüler aus M-Klassen (18%) war hier jedoch deutlich höher als beim Hörverstehen (8%).



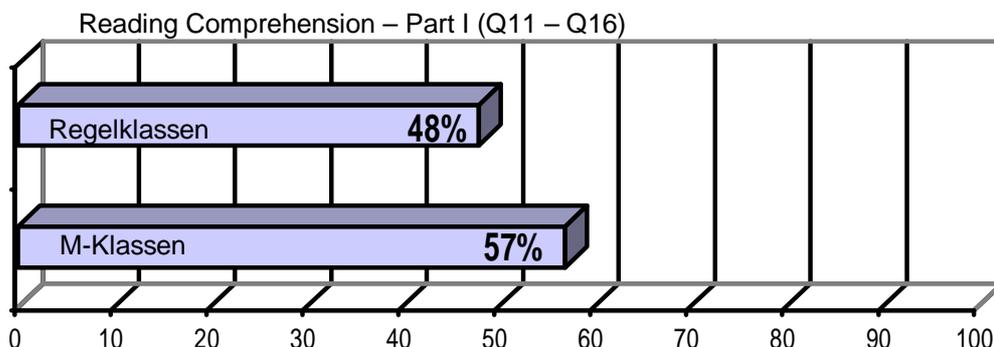
Bei der ersten Aufgabe aus dem Lernbereich Leseverstehen wurden die Schüler mit einem authentischen Text aus dem Internet konfrontiert. Die Fragen zu dem diskontinuierlichen Text erforderten sowohl suchendes (z. B. Q13) als auch detailliertes Lesen (z. B. Q16), um herauszufinden, ob die vorgegebenen Informationen richtig, falsch bzw. nicht im Text vorhanden sind.

Gesamtergebnis des Bereichs Reading Comprehension Part I



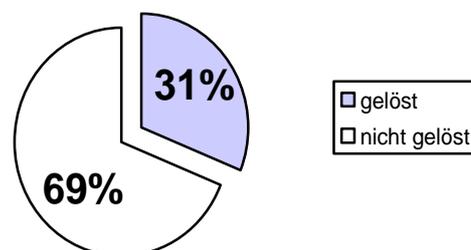
Die Fragen zum suchenden Lesen, welche eine Zuordnung zu Fakten aus dem Text ermöglichten, wiesen eine höhere Lösungsquote auf, als die Fragen, die genaues Lesen beanspruchten, weil sie entweder den Originalwortlaut umschrieben oder ihn durch Synonyme ersetzten. Einzig bei einer Teilaufgabe (Q14) zum suchenden Lesen ließen sich die meisten Schüler aufgrund oberflächlichen Lesens in die Irre leiten. Nur rund 20 Prozent lösten diese Teilaufgabe richtig. Insgesamt war jedoch fast die Hälfte aller Schüler bei der ersten Aufgabe erfolgreich.

Eine Auswertung der Ergebnisse getrennt nach Regel- und M-Klassen ergab eine Lösungsquote von 48 Prozent bei den Regelschülern und eine von 57 Prozent bei den Schülern aus den M-Zügen.

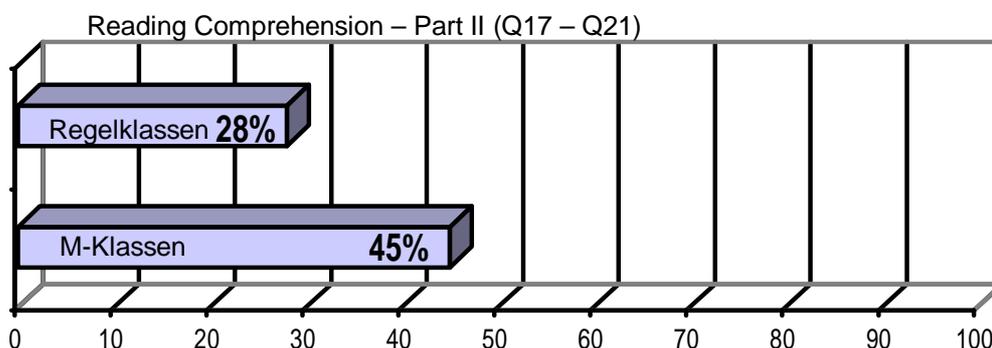


Bei der zweiten Aufgabe zur Überprüfung des Leseverstehens mussten die Schüler ein Interview lesen und Antworten im Text auf vorgegebene Fragen suchen. Das Auffinden der entsprechenden Informationen sollte mit Zeilenangaben belegt werden. Hier war sehr genaues Lesen notwendig, da die gesuchten Details erst erschlossen werden mussten.

Gesamtergebnis
Reading Comprehension Part II

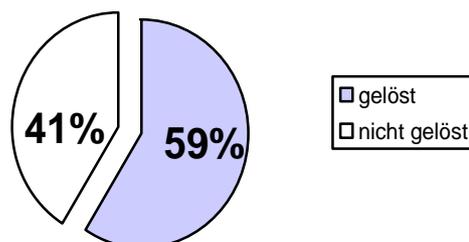


Nicht nur die Lösungsquote, sondern auch der zehnte Platz in der Rangfolge widerspiegelt den Schwierigkeitsgrad dieser Aufgabe, die nur von 31 Prozent aller Schülerinnen und Schüler richtig gelöst wurde. In den Regelklassen konnten 28 Prozent und in M-Klassen 45 Prozent der Schülerschaft die richtigen Zeilen nennen.

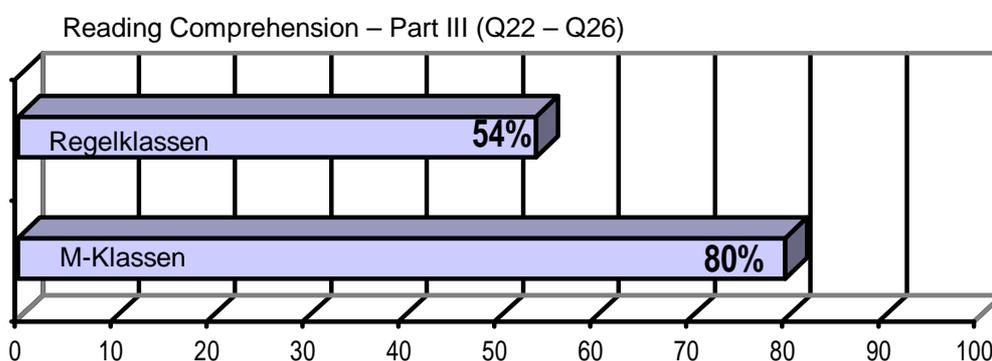


Bei der dritten Leseaufgabe handelte es sich um einen Fließtext, dem zuerst Informationen entnommen und danach einer Bildvorlage richtig zugeordnet werden mussten. Obwohl es galt, eine zweiteilige Aufgabenstellung fachgemäß umzusetzen, fanden insgesamt fast zwei Drittel aller Schüler die entsprechenden Lösungen.

Gesamtergebnis
Reading Comprehension Part III



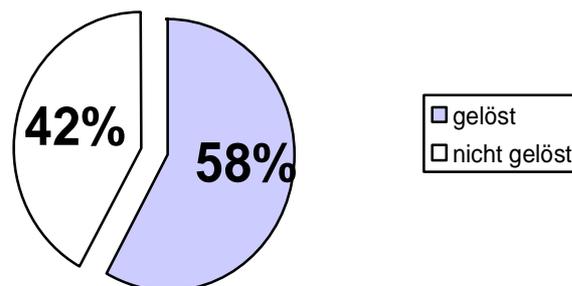
In den M-Klassen lösten 80 Prozent und in den Regelklassen 54 Prozent der Schüler diese Aufgabe mit Erfolg.



Use of English

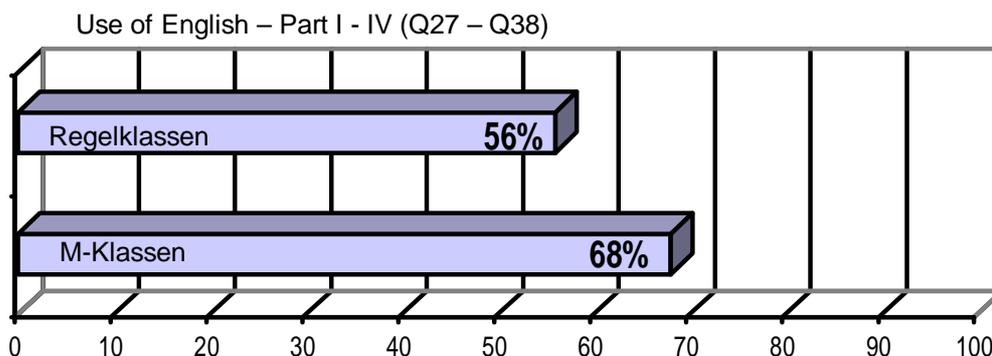
Ob die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, verschiedene Redemittel in entsprechenden Situationen richtig anzuwenden, wurde anhand einer Multiple-Choice-Aufgabe mit vier Auswahloptionen sowie einer Zuordnungsaufgabe (Aussagen - Bilder) überprüft. Wortschatzkenntnisse und Rechtschreibsicherheit waren der Schwerpunkt der Überprüfung beim C-Test. Der Grad der Sprachbeherrschung im eigenständigen Schreiben musste in der Erstellung eines Einladungsschreibens unter Beweis gestellt werden.

**Gesamtergebnis des Bereichs
Use of English Parts I - IV**



Das Gesamtergebnis dieses Bereichs zeigt, dass 58 Prozent aller Schüler in den vorgegebenen Alltagssituationen die englische Sprache angemessen verwenden konnten.

Im Regelbereich waren 56 Prozent der Schülerinnen und Schüler bei allen vier Aufgabenteilen erfolgreich, im M-Zug waren es insgesamt 68 Prozent.

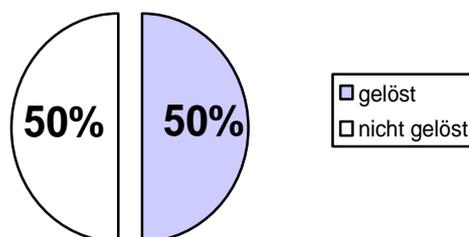


Eine genaue Analyse der einzelnen Teile aus dem Bereich ‚Use of English‘ zeigt jedoch eine große Diskrepanz bei den Ergebnissen. Die Lösungsquoten liegen zwischen 87 Prozent bei ‚Part 3‘ und 32 Prozent bei ‚Part 4‘. Ein Vergleich aller Aufgaben aus diesem Teil des Jahrgangsstufentests lässt darauf schließen, dass die Schüler zwar viele Redemittel wieder erkennen, wenn sie diese bestimmten Sprechabsichten zuordnen sollen, dass sie aber große Defizite beim selbstständigen Anwenden derselben haben.

Für die Lösung der ersten Aufgabe aus dem Bereich ‚Use of English‘ mussten deutsche Sprechabsichten den entsprechenden englischen Aussagen bzw. Fragen zugeordnet werden. Dazu sollte aus einem Angebot von jeweils vier Auswahlantworten die richtige Lösung herausgefiltert werden.

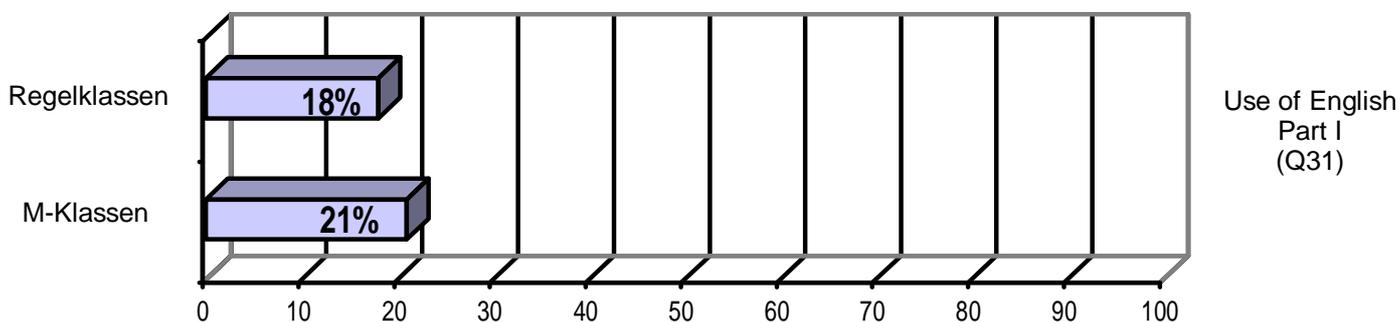
Das Gesamtergebnis zeigt, dass die Hälfte der Schüler für alle fünf Sprechabsichten die entsprechende englische Aussage kannte.

Gesamtergebnis
Use of English Part I

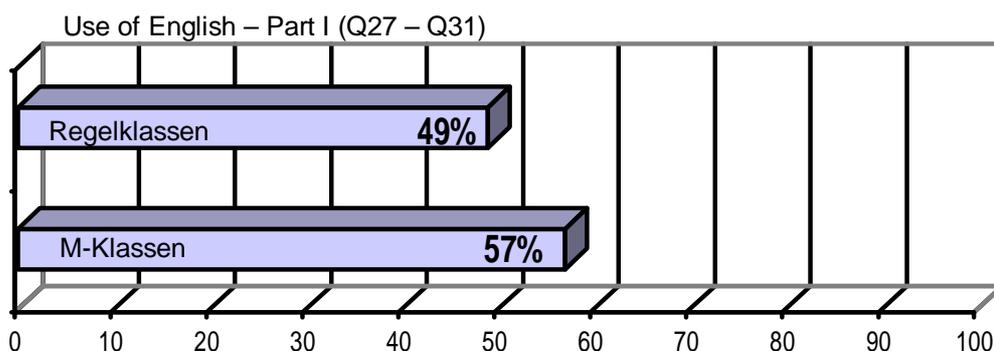


Die Lösungsquoten der Teilaufgaben Q27 – Q30 liegen zwischen 40 und 78 Prozent. Das Gesamtergebnis von knappen 50 Prozent ist auf die Teilaufgabe Q31 zurückzuführen. Diese lösten nur rund 20 Prozent aller Schüler richtig, obwohl es sich um das Wiedererkennen einer Floskel aus dem alltäglichen Sprachgebrauch handelte: ‚You’re welcome.‘ als Reaktion auf ‚Thank you.‘ Nur 18 Prozent der Schüler aus den Regelklassen und knappe 20 Prozent aus den M-Klassen schienen diese jedoch zu kennen.

Die richtigen Lösungen aller Teilaufgaben erkannten 49 Prozent der Schüler in den Regelklassen und 57 Prozent derer aus den M-Klassen.

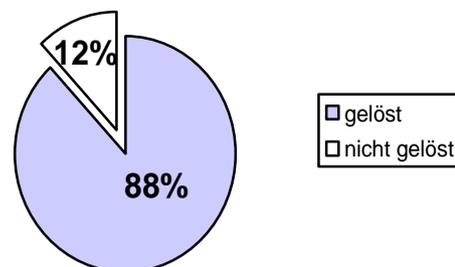


Die richtigen Lösungen aller Teilaufgaben erkannten 49 Prozent der Schüler in den Regelklassen und 57 Prozent derer aus den M-Klassen.

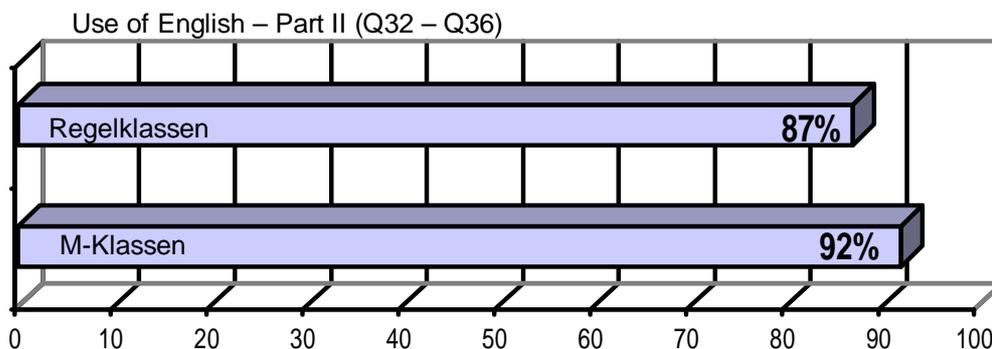


Die zweite Aufgabe aus diesem Lernbereich wurde von 88 Prozent aller Schüler mit Erfolg gelöst. Das richtige Zuordnen von Aussagen aus einer Reihe vorgegebener Möglichkeiten zu entsprechenden bildlich dargestellten Situationen gelang einem Großteil der Schüler, obwohl mehr Aussagen als Bilder vorgegeben waren.

Gesamtergebnis
Use of English Part II



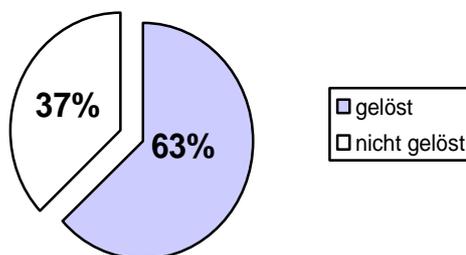
Diese Aufgabe belegte mit Lösungsquoten von 87 Prozent bzw. 92 Prozent jeweils den ersten Rang sowohl in den Regelklassen als auch in den M-Klassen.



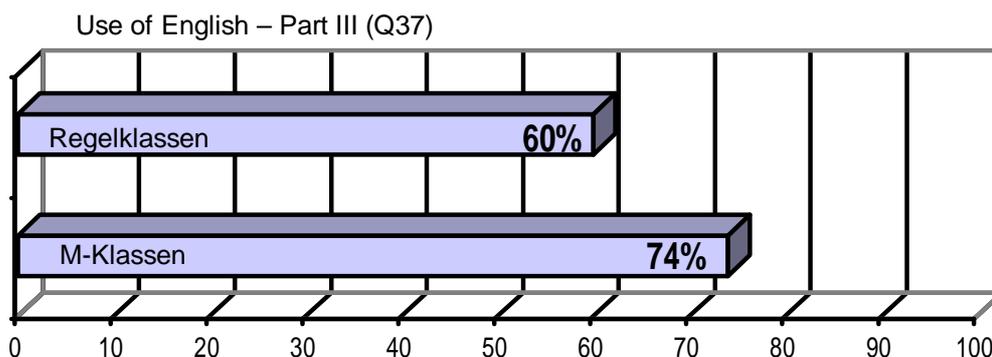
In ‚Part III‘ des Lernbereichs ‚Use of English‘ musste ein Lückentext sinnvoll und orthografisch korrekt ergänzt werden. Insgesamt 63 Prozent aller Schüler lösten diese komplexe Aufgabe richtig.

Im Vergleich zum letzten Jahr, als diese Aufgabe sowohl in den Regel- als auch in den M-Klassen jeweils den letzten Rang eingenommen hatte, belegte sie dieses Jahr in beiden Klassen Rang 4.

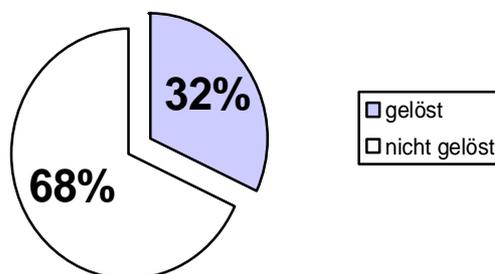
Gesamtergebnis
Use of English Part III



Die Lösungsquote lag im Regelbereich bei 60 Prozent. Im M-Zug waren 74 Prozent der Schüler erfolgreich beim Ergänzen des Lückentextes.



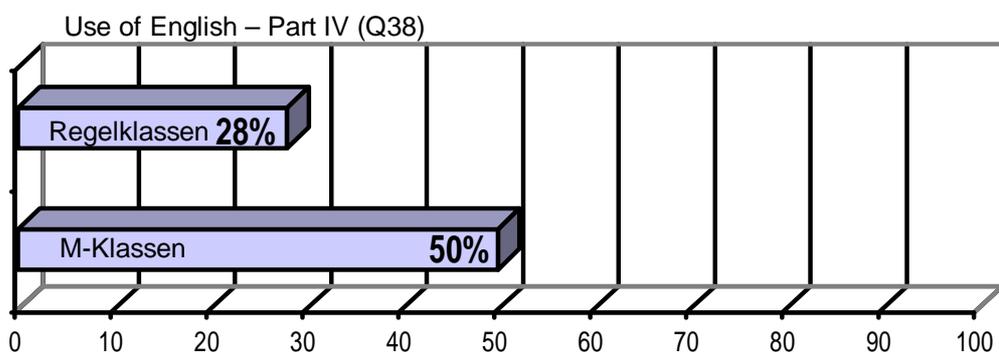
Gesamtergebnis
Use of English Part IV



Die letzte Aufgabe aus dem Bereich des Sprachgebrauchs war die Erstellung eines Einladungsschreibens nach vorgegebenen Inhaltspunkten. Nur ungefähr ein Drittel aller Schüler konnte diese Aufgabe erfolgreich bewältigen.

Die hier vorliegenden Ergebnisse geben keinen Aufschluss darüber, ob die Hauptschwierigkeit im inhaltlich-kommunikativen oder im sprachlichen Bereich lag.

Nur knapp die Hälfte der Schüler aus den M-Klassen bzw. ein gutes Viertel der Regelgeschüler waren in der Lage, diese Aufgabe zu lösen.



6. Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit

Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten bei Aufgaben im Bereich des globalen Hörverstehens hatten. Die Hauptaussage eines Textes nach einmaligem Hören zu erfassen, fällt sowohl den Schülern in den Regelklassen als auch denen aus dem M-Zug schwer. Für die Vorbereitung auf das Anwenden der englischen Sprache in Realsituationen muss aber die Fähigkeit, Gehörtes global zu erfassen, geschult werden. Dies gelingt vor allem durch eine konsequente Konfrontation der Schülerinnen und Schüler mit englischsprachigen Hörtexten, die nur einmal präsentiert werden.

Auch gezielt zuzuhören, um wesentliche Einzelheiten aus zweifach vorgetragenen Texten zu entnehmen, gelingt vielen Schülern nicht.

Zur Schulung beider Teilkompetenzen des Hörverstehens bieten sich vielfältige Textarten an, z. B.

- ☐ Dialoge/Minidialoge/Interviews
- ☐ Ansagen (Anrufbeantworter, Audio Guide im Zoo)
- ☐ Durchsagen (am Bahnhof, in Schule, U-Bahn, Flughafen)
- ☐ Beschreibungen (Bild, Weg, Vorgang/Ablauf)
- ☐ Erzähltexte, auch bildgestützt
- ☐ Wetterberichte, auch bildgestützt
- ☐ persönliche Mitteilungen.

Nicht zuletzt unterstützen außerdem der häufige Einsatz auditiver bzw. audio-visueller Medien sowie ein weitestgehend in der Zielsprache geführter Unterricht die Entwicklung der Hörverstehenskompetenz im Englischen.

Ein Vergleich der erzielten Ergebnisse bei den Aufgaben im Bereich des Leseverstehens zeigt, dass auch hier nur über ein Angebot an möglichen Antworten gute Ergebnisse erreicht werden. Schwächen in diesem Bereich lassen sich nicht nur durch eine große Vielfalt an Texten, die sich inhaltlich an den Interessen der Schüler orientieren, beheben. Auch

gezielte Aufgabenstellungen zur Entnahme wesentlicher Einzelinformationen tragen zur Verbesserung dieses Kompetenzbereiches bei. Aufgabenformate, die genaues Lesen erforderlich machen und sich zur Schulung anbieten, sind u. a.

- ☐ Multiple Choice (Aussagen, Bilder)
- ☐ Multiple Matching (Schlagzeilen +/- Bilder)
- ☐ Zuordnung: Bilder – Aussagen
- ☐ Ergänzen von Bildern
- ☐ Detecting mistakes: Durchstreichen, Ankreuzen
- ☐ True – False – Not Given
- ☐ Gap-filling (Lückentexte)
- ☐ Short Answer Questions
- ☐ Sequencing (z. B. Rezept, Handlung einer Geschichte)
- ☐ Sentence completion (Vervollständigen von Sätzen)
- ☐ Table completion (Ergänzen von Tabellen)
- ☐ Textstellenbeleg (Auffinden von Zeilen / Zitieren der Textstelle).

Ein Beitrag zur Förderung des Leseverstehens wird auch durch den Einsatz unterschiedlicher Textformen geleistet, z. B.

- ☐ Fließtexte / Dialoge
- ☐ teilweise diskontinuierliche Texte
- ☐ Tabellen, Grafiken
- ☐ Schlagzeilen.

Die Auswertung der Aufgaben aus dem Lernbereich ‚Use of English‘ deckt vor allem die Defizite der Lernenden beim eigenständigen Gebrauch der Sprache auf. Das schlechte Abschneiden einiger Teilaufgaben weist darauf hin, dass im Rahmen des Englischunterrichts häufig gebrauchte Redemittel immer wieder verwendet werden müssen, um so eine sichere Verfügbarkeit zu gewährleisten. Der Gebrauch in vielen unterschiedlichen Alltagssituationen sowie auch im Rahmen der Interaktion innerhalb des Klassenzimmers kann die produktive Sprachleistung der Schülerinnen und Schüler verbessern.

Im Bereich der schriftlichen Textproduktion wenden Schüler den ihnen bekannten Wortschatz sowie notwendige Strukturen an, um selbstständig Aussagen in englischer Sprache zu formulieren. Damit aber themenbezogener Wortschatz und erforderliche Grammatikinhalt in vorgegebenen Zusammenhängen sicher abrufbar sind, reicht es nicht, nur Vokabeln zu lernen bzw. Grammatikregeln zu kennen. Vielmehr ist es wichtig, diese in kommunikativen Situationen auch in Form von sog. ‚kleinen Schreibaufgaben‘ immer wieder anzuwenden. Häufige Gelegenheiten zur freien Sprachproduktion sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich führen zur Automatisierung von Gelerntem und bieten so die Möglichkeit, Wortschatz und Grammatik ‚in use‘ nachhaltig zu festigen und für die Anwendung in Realsituationen bereitzustellen.

7. Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht;
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können;
- Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten.

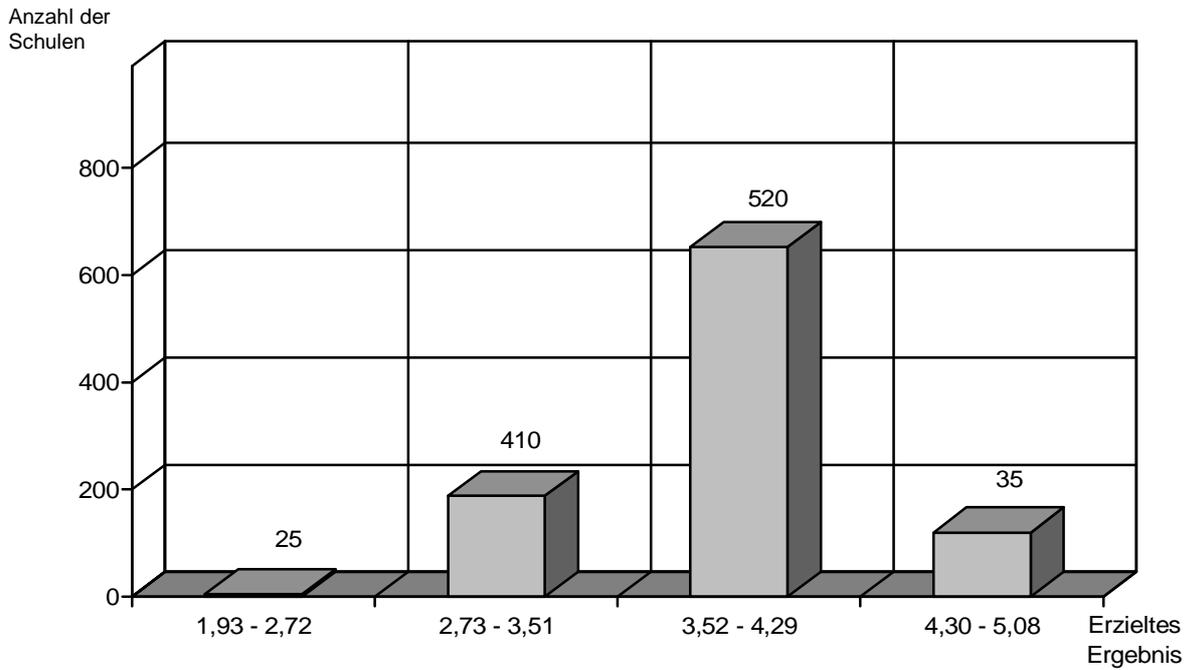
8. Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im bayernweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

	Regelklassen	M-Klassen
Bayerischer Gesamtschnitt	3,86	3,00
Bester Schulschnitt	1,93	1,89
Schlechtester Schulschnitt	5,08	4,56

Die nachfolgenden Übersichten stellen die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im bayernweiten Vergleich einzustufen.

Regelklassen



M-Klassen

